

II, 45.^ω

2. 2. MS

#) 1, 216. f.

M. und Richtigkeiten zw. 1-26 fast nie
fragen.

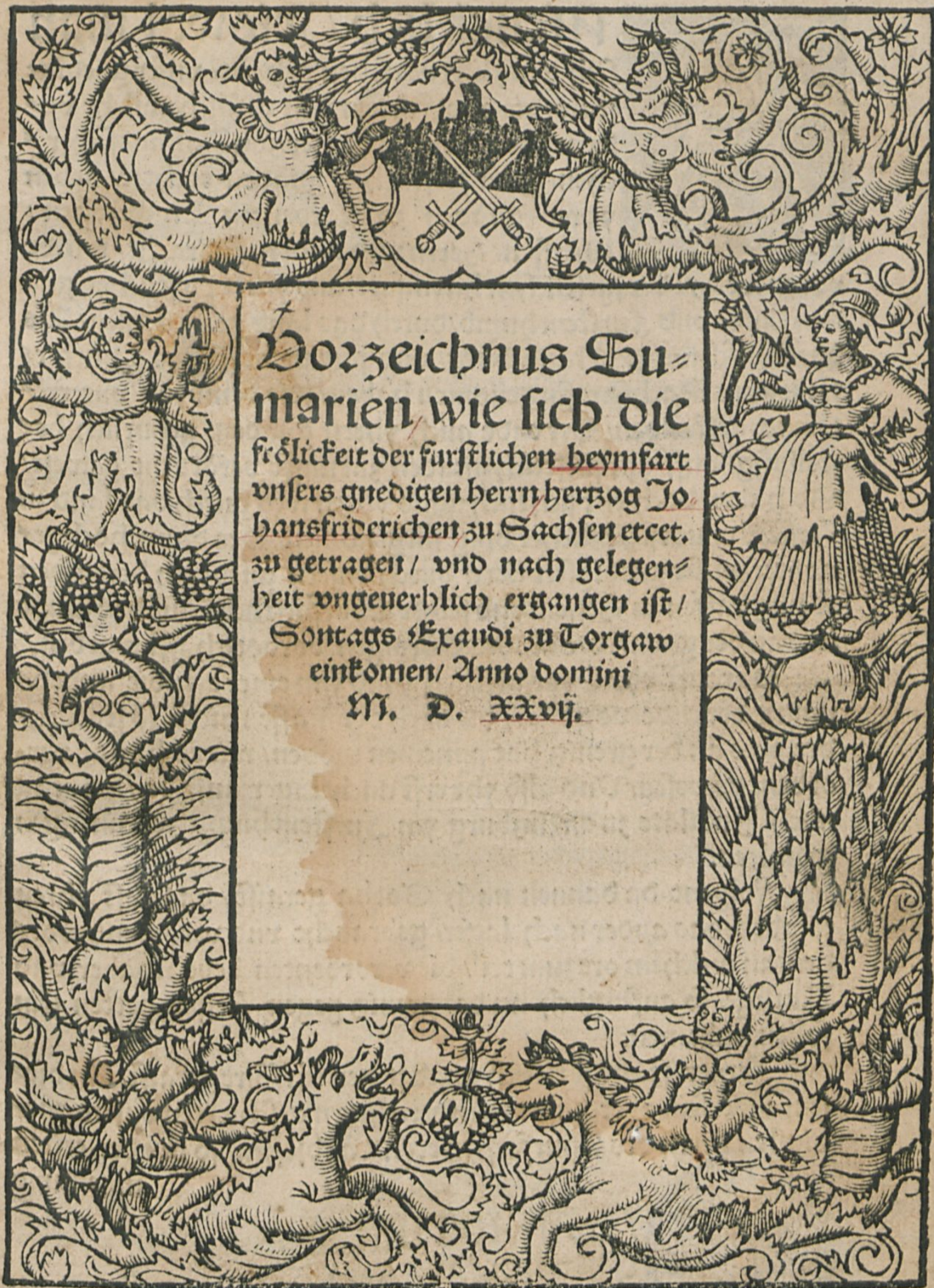
XV

15.

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.



1, 26



⚔
Vorzeichnus Su-
marien wie sich die
frölichkeit der fürstlichen heymfart
vnfers gnedigen herrn hertzog Jo-
hansfriderichen zu Sachsen etcet.
zu getragen / vnd nach gelegen-
heit vngenerhlich ergangen ist /
Sontags Exaudi zu Torgaw
einkomen / Anno domini
M. D. XXVj.



Afencklich / wie wol man
sich gantzlich vorsehen gehabt / vnser gnedige
fraw / die alte Furstin von Stlich / welche vn-
sern gnedigen Herrn Herzog Johansfrideri-
chen / yhrer furstlichen gnaden tochter / neben
yhrer gnaden zu geordneten Landrethen /
Graffen / Herrn vnd andern zubracht / wurde
yhren weg zu der furstlichen haymfart / aus yhrer furstlichen gna-
den lande vnd Furstenthumb / durch das land zu Sachsen / Als
Brawnschweig / Magdeburg / vnd furtan auff das Churfur-
stenthum Sachsen / furgenomen haben / wie denn ynn vnterres-
thung gestanden / Der ende auch yhren gnaden / geburlich be-
stellung / auff yhr furstlich gnaden zukunfft verordnet gewest /
So haben doch yhr furstlich gnad yhren weg durch das land zu
Hessen / vnvorschenlicher ding furgenomen / Des dann hochge-
nanter / vnser gnedigster herr / durch vnsern gnedigen herrn den
Landgraffen zu Hessen / vnd seiner Churfurstliche gnaden ampt
leut an der grenitz des landes Düringen / vorbotschaft worden.

Darauff yhr Churfurstlich gnad ynn einer eyl / die anneh-
mung der ende vorsehet / die doch der massen nicht so statlich /
des orts an der grenitz hat annemen mögen / wie es hienor ver-
ordnet gewesen / Vnd also yhr erst nachtlager / auff den montag
nach Jubilate zu Creutzburg ym Furstenthumb zu Düringen
gehalten.

Solgent da dannen nach Gotha geraist / da selbst yhren
gnaden / das ander nachtlager / gebraucht vnd verordnet wor-
den / an welchem ort zum teil / die verordneten benehhaber vnd
Kaisige / so anfenglich an der grenitz gegen Hessen hetten sein
sollen antomen.

Ferner ist yhr furstlich gnad gegen Erffurt geraist / An dies-
sem ende / sein abermals die andern herrn geschickten vnser gne-
digsten herrn des Churfursten etce. Landessen / so bey der ersten
annemung



annemung auch hetten sein sollen/so die eylent vnzeit des zufals
solchs nicht verhindert hette/yhren gnaden entgegen komien/ als
graff Ginter von Schwartzburg herr zu Arnstet/ sampt vier
graffen von Gleichen/herr zu Donna/ Herr Anargt herr von
Wildenfels/ Herr Friderichen Thun Ritter / Sampt andern
adelhaftigen/ zum teil des landkreiss zu Düringen/ des orts zu
Erfart/ vnser gnedige fraw/ mit dem yhren/ Dornstag vnd Frey-
tag geruhet.

Weiter ist yhre fürstlich gnad auff den Sonabent zu Weim-
mar ankomen/da selbs den folgenden Sontag Cantate auch stil
gelegen.

Von Weymmar aus/ haben yhr gnaden yhre raiss auff Jhe-
ne zu genomen/da selbst auch benachtiget.

Dadannen gegen Zeitz/yhr nachtsal auch gehabt.

Furder gegen Aldenburg gleichermas die verordnung des
lagers bestalt geworden.

Von Aldenburg gegen Gryn auch der gestalt verordent.

Diese zeit der angezeigten lager vnd tageraiss/ seind die ver-
ordenten Graffen/ Herr vnd andere der Ritterschafft/ bey vn-
ser gnedigen frawen der Hertzogin von Gülech/ ynn glaitlicher
dienstwartung verordent gewest. Auch an yedem ende gebürli-
che fürstliche ausrichtung/ so viel nach gelegenheit hat sein mö-
gen/ dem entpfangen beuelh nach/ zum besten gefleissiget.

Aber zu Gryn/ ist den selbigen herrn/ zum teil verandering
yhres bescheidts nach Torgaw zu reitten/ angesagt worden.

Dadannen von Gryn/ seint yhr fürstlich gnad nach Eylen-
burg geraist/ da selbst ist das nachtlager verordent gewest.

Mittel des wegs/ Gryn vnd Eylenburg/ ist aller erst / die
heubt annemung/ so nach dem einzug/ an die grenitz/ der Chur
zu Sachsen verordēt gewest/ durch die ihenigen so anfenglich da
zu verordent gewest/ ergangen vnd beschehen. Vnd yn anzal sol-
cher annemung/ nahent/ zwey hundert blanck wol gerüster pferd
beschehen vnd ergangen/ Nemlich die selbigen verordenten be-
nehlhaber seint gewest.

A ij Fürst

Furst Wolffgang von Anhalt.
Albrecht graff vnd herr zu Mansfelt.
Wolffgang graff zu Barbei.

Sampt andern Rittern vnd adelhafftigen/ vnd ist die rede der
empfangung durch Graff Albrechten von Mansfelt furgewant.

Des ortz zu Eyllenburg sein vnser gnedigen frauen aber
mals ein tag/ als den Sonabent/ stil gelegen.

Beschlieslich ist die Fürstin von Cleue/ Gülch vnd Berg/
sampt yhrer gnaden tochter / vnser gnedigen herrn/ Hertzog
Johansfriderichen etc. gemahel/ vnd der selben hoffgesind an
den vorgemelten nachtlager vnd tageraiss von ankunfft der
landgrenitz/ allenthalben/ mit furstlicher/ geburlicher ausrich-
tung von vnser gnedigsten herrn des Churfursten wegen/ wie
sich wol gezympt vorsehen worden.

Einkomen der andern geladen frembden Fürsten/ auff Son abent dem Sonntag Exaudi. Nemlich.

Hertzog Jörg von Sachsen etc. sampt seiner furstlichen gna-
den gemahel/ dazu seiner gnadē zwene söne/ Hertzog Hans vnd
Hertzog Friderich/ auch seiner Furstlichē gnaden sons gemahel/
des Landgraffen zu Hessen Schwester. Vnd yhr furstlich gnad
seint mit yhren personen/ sampt etlichen grassen herrn vnd adel
zu schiffen auff dem wasserflus der Elbe ankomen/ vnd die Reis-
sigen/ auch die wegen/ vber land gehen lassen.

Gleichermas Hertzog Heinrich von Sachsen sampt seiner
gnaden gemahel/ vnd frauen zymmer/ auch mit yhren gnaden
einkomen.

So ist der Landgraff zu Hessen sampt zweyen Fürsten/ als
Pfaltzgraff Wolffgang bey Rein etc. vnd dem von Wirtten-
berg/ als die sein gnad ym yhrer anzahl/ mit sich bracht/ auch
einkomen.

Hertzog Henrich von Meckelburg/ist auch auff den benan-
ten tag/sampt zweyen iungen Fursten seiner gnaden sone / ein-
komen. Hertzog Ernst von Braunschweig vnd Lüneburg
ist auch dis tags einkomen.

Diesen Fursten allen/ist vnser gnedigster herr/der Churfurst
zu Sachsen/sampt seiner Churfürstlichen gnaden sone / vnserm
gnedigen herrn Hertzog Johansfriderichen etc.mit den Fursten
Graffen/Herrn/vnd andere vom Adel/so zum teil aus dem Fur-
stenthumb erfordert/vnn statlicher anzal raisiger/ entgegen ge-
ritten. Vnd wie sich gebürth/einen yden Fursten ynn seine he-
berge/darein er verordnet gewest/geleitet etc.

Die Ander empfabung vor

Torgaw ym felde/ Sontags Exaudi des
freudentags/die ankunfft der Furstin
von Cleue vnd der Braut.

Auff diesen Sonntag/ haben vnser gnedigster herr der Chur-
furst/ den geladen Fursten / so des tages zuuor einkomen / mit
freuntlicher bit ansuchen lassen/ zu der empfabung vnd gegen-
reitung/ wilchs also von yhren fürstlichen gnaden / freuntlich
erfolget/vnd nach zwelff ohren/nach mittage/den reuttern auff
zu sein durch die Trummeter/ anblasen lassen.

Also haben sich yhr gnad allenthalben mit yhren reuttern
vergadert/vnd den anzug aufferhalb der stad Torgaw des wegs
der gegenheit nach der heide/ bey dem langen furt nach Eylens-
burg/ erstrackt vnd furgenomen.

Zu ordenung solcher fursten zeuge/ allenthalben haben der
herr von Wildensfels/ sampt herrn Jorgen von Ebleben / vnd
herrn Aschen von Kram/beyde Ritter/vnd dem hoffmarschalck
als die zu geordneten befelh gehabt.

Die fursten sampt dem Raisigen zeuge/ seint ein halbe meyl
wegs von Torgaw aus zu dem platz der empfabung angeritten/
Solche empfabung / als die andere annemung / ist geschehen
A iij durch

durch hertzog Jorgen von Sachsen/ als den nehisten verwand-
ten freund.

Folgent die furstin von GÜlich vnd Cleue sampt der brant/
haben acht wegen gehabt/ darunter vier vergült wegen/ oben-
dig mit gülden tuch vnd gülden polstern / belegt gewesen/ Hat
man die zeuge der raißigen vnd frawen wagen widderumb nach
der stad Torgaw nach ordnung gewandt / vnd also die raißi-
gen ynn der zug ordnung für der frawzimmer wegen/ gefuret
worden.

Als das fraw zimmer/ sampt den fürsten so vor den wegen
ynn zug vnd platz gehabt / ynn der stad/ neben der phan des
margkts antomen/ seint zehen Renner auff der phan gewesen/
die haben yhr ritterschymppff des Rennens gebraucht/ wie die
bey verzeichnus des ritterschymppffs/ so allenthalben (disinals)
alhie begunst/ ynn sonderheit angezeigt.

Die dritte Empfabung

ynn Schlos zu Torgaw.

Als das frawen zimmer/ sampt den fürsten ynn schlos antomen
seindt/ die furstin von Cleue sampt der brant vnd frawen zimmer/
auch der breutgam/ sampt den andern fürsten/ so yhr entgegen
geritten/ zum teil abgetretten/ des orts seint die andern frembden
geladen fürstyn/ als hertzog Georgen / hertzog Henrichen von
Sachsen gemahel/ sampt yhr gnaden frawen zimmeren/ Auch die
andern Gressin vnd vom Adel/ so vom land beschriben gewesen/
nach ordnung ynn Schlos gestanden/ da selben die dritte em-
pfabung/ von wegen der selben fürstin vnd frawen zimmer/ durch
herrn Friderichen von Thun ritter/ ergangen.

Folgent haben die selben fürstin vnd fraw zimmer/ die Braut
ynn die Schlos Capeln geleitet/ des orts ein lobesang Christi/
Te deum laudamus/ yn gesang orgel vnd anderem seittenspiel
der Musica gebraucht worden.

Nach endung des selben kirchgangs/ ist die beleitung von
den

den Furstin/ gleichermas die braut/ sampt yhr fraw mutter/ zu
yhren zymern/ des wegs zum teil geleitet worden.

Auff solchs ist verordnet gewest/ durch Graffen/ Herrn/ Rit-
ter vnd Edelleut/ das yhr furstlich gnad allenthalben/ ynn die
fraw zymern/ am anbis/ einer ehrlichen Collacion ist gebraucht
worden.

Vnd also auff diesen abent des einkomens ist der beschlies-
lich bericht/ das nach funff ohren gegen Abents/ allenthalben
das vnterkomen vnd einweisung sein endung erlanget hat.

Abent malzeit Son-
tags Exaudi.

Es ist also verordnet gewest/ das alle furstyn/ so yhr wesen
vnd zymern auff dem schlos gehabt / dazu die greffin vnd alle
fraw zymern/ sampt den andern geladen frawen zymern vom
land/ so ynn der stad gelegen/ malzeiten Abents vnd morgens/
auff dem Schlos Torgaw auff einem Salb/ der auch mit ge-
burlicher anrichtung einer zierlichen Tapistrey verordnet ge-
west/ behalten haben/ wilche anzal der frawen zymern/ auff. xxvj.
tisch/ sich vngeserlich erstrackt.

Nach solcher abent malzeit/ wilche sich nach newn vhr ge-
gen Abents auffgehalten/ seint die fursten/ den ynn der stad yhr
losament vnd heubtkuche dieser land/ auff solche freuden zeit ge-
wonlich verordnet gewest/ durch den breutgam zum tanz zuvor
angesucht worden. Also haben sich die fraw zymern/ sampt den
selben fursten vnd breutgam auff das tanzhaus/ so nahent am
schlos gelegen/ gefugt/ welch mit zymlicher bestellung vorsehen/
vnd geordnet gewest/ vnd haben also die zeit die frolichkeit des
tanzens nach furstlicher gewonheit vnd zeit gehalten/ bis nach
mitternacht etcet.

Sontags Exaudi des
freuden tags.

Seint die geladen fursten/ so yhr lager ynn der stad gehabt/
wie vorberurt des Abents zuvor freuntlich angesucht/ vnd zu der
morgen

morgen malzeit gegen hoff gebeten/ vnd also durch beschickung
ehrlicher personen/ dazu geholet wordē. Dazu ist ein sonderlicher
Salh mit zymlicher/ ehrlicher zurichtung der Tapisterey vnd tes-
bicht verordnet gewest/ Daselbs sein zwu fursten tassel gehalten/
vnd vor yder tassel die auffsetzung der Essen gezwisacht gewest.

Die ihenigen so zu der dienstwartung/ allein auff solche zwu
tassel der fursten/ bescheiden gewest seint. x. grassen vnd herrn. vi.
Ritter vnd. xvij. vom Adel/ aufferhalb ein yden eygen fursten
diener/ verordnet gewest/ so yhren gnaden/ yhr trincken gereicht.

Gleicherms seint der furstin frawen zymmer tassel / mit der
dienstwartung Grassen/ Herrn/ ritter/ vnd adel auff dem Salh
auch bestalt gewest.

Die anzal der fursten vnd furstin findt man hiernach ynn ei-
nem andern artickel mit namen verzeichent.

Es seint auch ynn dem Salh/ darynn die fursten yhr gebreng
malzeit gehalten. vi. bey tisch geordnet gewest/ Welche von ydes
fursten vornemlichen leuten zum teil besetzt worden/ die auch
yhre sonderliche dienst bestellung gehabt.

Nach endung der morgen malzeit dis tags/ haben die fur-
sten vnd furstin/ Stett/ der eins teils vom lande beschrieben ge-
west/ der iungen furstin von Cleue etc. auff dem Salh yhr ehr-
lich geschencf gethan / Vnd die dancksagung/ auff furstlichen
beuelh/ hat Anargt herr von Wildenfels furgewandt.

Schawessen.

Vnter andern seint auff den gebreng tag. xxvj. henbt be-
schawessen/ aufferhalb der geordneten essen/ auff die fursten ta-
ssel gegeben worden/ Welche yn solcher anrichtung gewesen/ das
es von frembden vnd erfarnen/ dapffern leuten dafur geacht vnd
angesehen/ das sie ynn der menige der gleichen hienor nicht viel
gesehen wollen haben/ Die selbige morgen malzeit hat sich auch
nicht vber zwue stunden verzogen.

Nach endung der morgen malzeit / ist der Ritterschymppf
auff

auff der pban gehalten worden/wie das die ban/ vorzeichnus
des ganzen Ritterschymppffs anzeiget/des gleichen gegen abent
mit der malzeiten vnd der widderladung zum Tanz/ wie das
dieser land gewonlicher gebrauch/ ist auch gehalten worden.

Fortan ist es die andern tage/ als montag/dinstag/ mitwoch
vnd dornstag/ mit vbung des thurniers/ Rennens/ vnd gesellen
stechens nach beschehenen malzeiten/ gehalten wordē/ wie auch
ynn der ban vorzeichnus des Ritterschymppffs zu befinden etc.

So ist es auch mit den abent Tenzen/ wie das vorordent ge
west/ gehalten worden/ vnd etlich malh nach. ix. auch. x. vhren
gegen abents aller erst den anfang gemacht/ wie dem der für
sten gebrauch ist.

Wie die denck ausgehen/
vnd wilchen personen.

Das selbig wird auch ynn der vorzeichnus Rennens vnd ste
chens befunden.

Verordnung der frembden
geladen fraw zymmer.

Alle fürstin seint zu schlos mit wesen gelegen/ vnd einer yden
xvi. grassen/herrn/Ritter vnd Edellent/ zu dienstlicher auffwar
tung/ Morgen suppen/ Collacion zu geordent gewest/ auch die
zymar darynne sie gelegen/ zu zymlicher mass/ mit Tapisterey be
hangen gewest.

Aber der alten fürstin von Cleue vnd Gūlich etcet. auch der
braut/wilche dem zwey vnterschiedliche zymar gehabt/ für die
selbig yhr fürstlich gnad seint. xx. personen/ Grassen/ Herrn/ Rit
ter/ vnd des Adels bescheiden gewest/ an ein yden ort. xx.

Namen der fürstin
so alhie gewest.

Die alt fürstin von Cleue vnd Gūlich/ die braut/ yhrer fürstli
chen gnaden tochter/ vnser gnedige fürstin.
Hertzog Jorgen von Sachsen gemahel.
Hertzog Heinrichs von Sachsen gemahel.

B Hertzog

Hertzog Johansen von Sachsen hertzog Jorgen sons gemahel
des Landgrafen zu Hessen Schwester.

Die ander anzal der Gressin vnd Jungfrauen der furstin zym
mer/ vnd andere geladen von der Ritterschafft seint allenthals
ben bis ynn drithalb hundert geschmuckte personen gewesen/ vn-
generlich die auch mit kleydung vnd schmuck guldener Ketten/
fast ehrlich vnd zierlich/ nach dieser land gebrauch/ vorsehen ge-
west seint.

Die namen der fursten so alhie ge-
west/ vnd am montag des gepren-
ge tags die malzeit zu hoff gehalten.

Hertzog Jorg von Sachsen gebrüdere.

Hertzog Heinrich

Hertzog Heinrich von Meckelburg.

Hertzog Ernst von Braunschweig vnd Lüneburg.

Landgraff Philips von Hessen/ vnd sein gnaden haben mit sich
bracht/

Pfalzgraff Wolffgang bey Rein/

Den von Wirttemberg.

Hertzog Hans gebrüdere hertzog Jorgen

Hertzog Friderich von Sachsen sone.

Hertzog Magnus von Meckelburg hertzog

Hertzog Philips zog Heinrichs sone.

Der Churfurst von Sachsen.

Hertzog Johansfriderich von Sachsen der brentgam.

Hertzog Philips von Braunschweig.

Hertzog Franciscus von Lüneburg.

Furst Wolffgang von Anhalt.

Wilche drey fursten/ als vor wesentlich hoffgesindt seint
gehalten worden.

Grass Bertoldt von Henneberg.

Grass

Graff Wolff von Henneberg graff Wilhelms son/ als dieser zeit erforderte/ yhrer dienstwartung.

Daruber haben vnser gnedigster herr/ der Churfurst/ funff vnd zwentzig graffen vnd herrn yhres furstenthumbs vnd hoffgesinds/ ynn der anzal der Reifigen/ so vom land beschrieben gewest/ ynn der dienstwartung auch gebraucht.

Anzeig der Fursten zeng.

Die furstin von Gulich vnd Cleue etc. seint mit keiner heubt- rustung ankomen/ Die andern fursten/ außerhalb hertzog Jorgen vnd hertzog Henrichen von Sachsen/ seint ynn zymlicher anzal Reifigs zengs ankomen / vnd sonderlich hertzog Ernst von Luneburg/ einen fast wol gerusten zeng reisiger gehabt.

Der Churfurst von Sachsen/ vnd der selben son/ hertzog Johansfriderich etc. haben auch einen starcken vnd ehrlichen wol gerusten zeng gehabt.

Der Fursten herberge.

Den fursten/ wie hienor angezeigt/ ist allen yhr herberg vnd heubtkuchen ynn der stad verordent gewest/ mit verschaffung aller notturfft/ so möglich zu erlangen gewest/ zu ausrichtung yhrer gnaden/ vnd aller der selben leute/ Vnd einem itzlichen fursten/ etlich des adels kuchen meister vnd schencken/ zu der auffwartung/ ob einig mangel ynn solchen furstel/ vorschafft worden.

Auslösunge.

Allen fursten sampt den yhren/ seint yn den herbergen an vnterscheid / frey aus zu lösen verordent worden / Gleichermas frawen vnd iungfrawen.

Dazu alle andere beschriben graffen/ herrn vnd andere vom Adel/ der Landschaft/ auch die fraw zymmer etc.

Diese frölichkeit hat yhren anfang vnd beschlus dieser zeit also gehabt.

Das erstlich das einkomen der Ritterschafft vom land/ vnserers gnedigsten herrn leute/ dornstags vor Kraudi/ zum teil bes

B ij scheiden

scheiden gewest/ Außerhalb der ihenigen/ so mit der Furstin von Gulch vnd der braut zu Düringen ym der vorglaitung gewest/ wie zumor ym eingang vormeldet/ auch der ihenigen/ so der braut/ gegen Eylenburg aus der Chur zu Sachsen zu geordnet gewest/ Vnd der Reutter so auff dornstag einkomen/ der seint vngewerlich ein tausent den tag zu Torgaw einkomen/ von wegen der dienst bestellung etcet.

Nachfolgend die fursten auff Sonabent.

Auff Sonntag Exaudi/ die alt furstin von Gulch sampt der braut/ vnd haben alle fursten/ auff freuntlich bitt/ bis auff freytag nach Exaudi/ an abbruch zu Torgaw verharret.

Freytags sein die fursten zum teil abgereist.

Auff dornstag ist auch ein lustig hirschiagt bestalt worden/ da bey die herzogin von Gulch/ die braut/ vnd die fursten zum teil gewest. Auff diesen tag ist auch der Ritterschafft vom lande den mehrern teil auch widderumb anheim zu reitten erlaubt worden.

Die furstin von Gulch vnd Cleue/ seint alhie vorharret/ vnd wo die vormutung / das yhr furstlich gnad/ auff freytag nach Pfingsten / der angesuchten bitt nach/ yhren abschied nemen mochten.

Vorzeichnus des auszugs Ren-
nens/ Stechens/ vnd des Turniers/ vnd wem auch
durch/ wenn/ die denck ausgegeben worden.
Des gleichen die haltung der Nuhmery.

Auff den Sontag Exaudi/ als die fürsten eingezogen/ auch folgende tage haben nach vorzaichente Renner geranth/ gesto- chen vnd thurniert.

Des Churfürsten diener.

Herman vom Hoff/ vnd Wolff von Lindenaw/ haben mit einander hinder dem bundt gerandt/ etlich treffent gethan vnd sitzend blieben.

Jorg Speth vnd Wernner von Crolach haben mit einander fest angezogen gerandt/ etlich treffent gethan vnd sitzend blieben.

Fritz vom Jessen vnd Günther von Bunaw fest angezogen geranth/wol troffen/vnd Fritz von Jessen allein gefallen.

Lüneburgisch.

Bastian vom Jessen/vnd ein Goltacker fest angezogen gerant/wol troffen vnd Bastian vom Jessen allein gefallen.

Hessisch.

Der herr von pless/mit Jorgen von Schacht fest angezogen gerandt/wol troffen vnd beide gefallen.

Renner am montag
nach Exaudi.

Hertzog Friderich von Sachsen/ hertzog Jorgen son / vnd Hans pflug/ haben miteinander fest angezogen gerandt / wol troffen/vnd Hans pflug allein gefallen.

Mein gnediger herr/ hertzog Johansfriderich zu Sachsen/ vnd Fabian von Schaderitz/ fest angezogen gerandt/ wol troffen vnd beide gefallen.

Gebhart von Heym/ vnd Luttich/ fest angezogen geranth/wol troffen/vnd Luttich allein gefallen.

Albrecht von Lindenaw vnd Jorg Harstal/ fest angezogen/ gerandt/wol troffen/vnd beide gefallen.

Wolff von Raschkaw/vnd Veyt von Pappenheim/ fest angezogen geranth/wol troffen/vnd beide gefallen.

B ij

Worzeichnus wie die anclopfung

ym Thurnier am Dinstag nach Exaudi/ergangen ist/
vnd wer die Thurnierer gewesen.

Mein gnediger herr hertzog Henrich von Meckelburg/ hat
furst Wolffen von Anhalt anclopfft/ mit dē spissen zusammen ge-
randt vnd gefehlt/ vnd sonst einander wol geschlagen.

Graff Wolff von Barbei hat herr Friderichen frey herrn/
von Schwartzburg anclopfft vnd zusammen getroffen/ hat der
von Schwartzburg seinen spies / dem von Barbei vnter dem
arm brochen/ sonst einander wol geschlagen.

Graff Wolff von Henneberg/ hat herr Hansen von Weissen
bach anclopfft/ mit den spiessen gefehlt vnd sonst einander zym-
licher mass geschlagen.

Herr Lorentz Schlick/ hat graff Gebharten von Mansfelt
anclopfft/ mit den spissen gefehlt/ sonst einander wol geschlagen.

Cristoff Wolzan ein Meckelburgischer/ hat graff Bertol-
den von Henneberg anclopfft/ mit den spiessen gefehlt/ vnd sonst
einander wol geschlagen.

Sperling der Meckelburgisch Marschalck/ hat graff Al-
brechten von Mansfelt anclopfft/ mit den spiessen gefehlt/ vnd
sonst einander wol geschlagen.

Jorg Wolzan ein Meckelburger/ hat her Aschen von Cram
anclopfft / mit den spissen gefehlt / vnd sonst einander wol ge-
schlagen.

Curt Rhoer ein Meckelburger / hat Jorgen Harstalh ans-
clopfft/ keiner mit dem spies troffen/ doch sonst einander mit den
schwerdten wol gebraucht.

Keymarpentz Meckelburgisch/ hat Ewalden von Branden
stein anclopfft/ mit den spiessen gefehlt/ vnd sonst einander wol
geschlagen.

Achym Lutzaw ein Meckelburger/ hat Abraham vom Eins-
sidel anclopfft/ vnd Einsydel seinen spies zubrochen/ vnd wol
einander geschlagen.

Christoff

Cristoff Hann/hat Wolff Stayner anclopffst/mit den spieß
sen nicht troffen/vnd sonst einander wol geschlagen.

Parnin Danneberg/hat Asinus Spiegel anclopffst/mit den
spießsen gefehlt/vnd sonst beyde einander wol geschlagen.

Heymroth von Beymelburg/hat Ticken von Nynckwitz
anclopffst/mit den spießsen gefehlt/vnd sonst wol geschlagen.

Friderich Brandt/hat Hans Metschen heubtman zu Witz
temberg anclopffst/mit den spießsen gefelt/vnd sonst einander
zymlich geschlagen.

Quirin von Gaur/hat Alexander von Brandenstein ans
clopffst/mit den spissen gefehlt/vnd kein schlagen gethan / aus
ursachen/das dem Brandenstein sein gaul gefallen hat/ abzie
hen müssen.

Wolff von Kaschkaw hat Jorg Spetten anclopffst/ keiner
mit dem spies troffen/vnd sonst einander zymlich geschlagen.

Henrich von Bunaw / hat Veyten von Pappenheym ans
clopffst/mit den spießsen gefehlt/vnd sonst einander wol geschla
gen.

Bernhard von Zirsselt/hat Hansen Löser anclopffst/mit den
spießsen nicht troffen/vnd einander zymlicher mass geschlagen.

Friderich Blanck/hat Jacob von Kochaw anclopffst/mit
den spissen gefehlt/vnd einander wol geschlagen.

Wolff Klossa/hat Jorgen von Denstet anclopffst/mit kei
nem spies troffen/vnd sonst wol geschlagen.

Friderich Thun der Jünger / hat Gunthern von Bunaw
anclopffst/hat Bunaw sein spies wol musterlich brochen/ sonst
einander wol geschlagen.

Otto von Sebach/hat Wolffen von Weissenbach den Jün
gern anclopffst/hat Weissenbach sein spies auch wol brochen/
vnd sonst den Sebach wherlos geschlagen.

Hans von der Grun / hat Sigmund von Mochwitz ans
clopffst / mit den spießsen nicht troffen / vnd einander mit den
schwertten wol geschlagen.

Vnd

Vnd nach dem Gangolff von Hellingen vberig / vnd on ei-
nen gesellen gewest / hat er Jorgen Harstal / wie wol der hievor
getrossen / gefordert / vnd zusammen geranth / mit den spissen ges-
felt / vnd sonst einander wol geschlagen / Ist Hellingen der helm
lin vom kopff gefallen.

In nach Thurnier.

Seint etlich spies gebrochen worden / durch wen aber / hat man
nicht wol sehen mügen.

Inn solchem vorthurnier / ist also verordnet gewest / das als
wege yhr drey zu einem mal angeclopfft / vnd also yhr sechs ges-
gen dem treffen angeruckt / vnd nach dem die bhan des platzes
fast zu kurtz gewest / derhalben das treffen vnd anrucken nicht
musterlich odder schicklich / auch die treffen / vorhinderlich / ha-
ben beschehen müssen.

Nach solchem ist ein gewonlicher nachturnier gehalten wor-
den / also das die zwo rotten widderumb gegen einander / wie erst-
lich ym einzug angeruckt haben / vnd anfenglich mit den spissen
zusamen troffen / vnd ein ydes geschwader / durch das ander /
durch ausgebrochen / vnd widderumb gewandt / an die schran-
cken der bhan angeruckt / folgent abermals zu gleich mit gefaster
ausgezogner wher der schwerter zu samen geruckt / vnd durch
einander geschlagen / mittel des seint die spies ynn der bhan auff
gereumbt worden / vnd etlich zubrochen / durch wen aber / hat
man nicht eygentlich erkennen mögen.

Die dencke zum Thurnier.

Hertzog Heinrichen von Meckelburg ist ein frantz / mit einem
anhangenden cleynot / durch hertzog Johansen / des Jungern
von Sachsen gemahel / gegeben worden / als ein fursten danck.
Wolffen

Wolffen von Weissenbach dem Jungern ist der erst heubts
danck/ ein krantz mit einem gulden spies gegeben/ durch eins Güt-
lichen herrn von Schwarzenberg/ gemahel.

Krasthen von Cram Ritter/ ist ein krantz mit einem gulden
schwerdt/ durch Nicken von Nynckwitz hausfrawen gegeben
worden.

Günthern von Bunaw/ ist der vierd danck/ ein krantz mit ei-
ner schwebischeib/ durch herr Gothart Ketteln ritters tochter/
gegeben worden.

Furst Wolffgang von Anhalt/ der funffte danck/ nemlich der
hendtschuch/ gegeben worden/ durch herr Bernharts von Nya-
la hausfraw.

Gesellen danck.

Ist herr Lorenzen Schlicken/ ein güldener krantz/ mit einem
ringe/ zum gesellen danck/ durch herr Hansen Edeler von der
plawitz tochter gegeben worden.

Vor dem Thurnier

haben folgende bar gerandt.

Mein gnedigster herr der Churfurst zu Sachsen/ vnd graff
Günther von Schwartzburg/ haben mit einander fest angezo-
gen gerandt/ vnd mein gnedigster herr obwendig der Tarschen
an kropff wol troffen/ vnd graff Günter allein gefallen.

Hessisch.

Hertzog Ulrich von Wirttemberg vnd graff Philippus von
Waldeck/ mit einander fest angezogen gerandt/ wol troffen/ vnd
der von Waldeck allein gefallen.

Churfurstisch.

Herr Asch von Cram/ vnd Cunz Gotzman fest angezogen ge-
randt/ Erstmals der stos ausgerissen/ vnd nicht angangen/ fol-
gent wol troffen/ vnd Gotzman allein gefallen.

C Herz

Hertzog Ernst von Lüneburg vnd Ludolff Blenck/ fest an-
gezogen gerandt/wol troffen/beyde gefallen.

Vnd noch zween Lüneburger/wilcher namen aus vbersehen/
vnbewust/gerandt/troffen vnd beyde gefallen.

An der Ditwoch vor dem Ge- sellen stechen/haben folgende Bar thurniert vnd gestochen.

Nemlich.

Hertzog Franciscus von Lüneburg vnd grass Jobst von
Mansfelt/haben vier treffen ym stech zeug gethan.

Erstlich wol troffen vnd beyde gefallen.

Zum andern mal beyde wol troffen/ vnd grass Jobst allein
gefallen.

Zum dritten abermals wol troffen/vnd der von Lüneburg
allein gefallen.

Zum vierden beyde troffen/ vnd sitzend blieben vnd abgezogen.

Thurnierer.

Veyt Marschalck/ von Pappenheym/ vnd Jorg Spet/ ha-
ben drey treffen ym kirissen gethan/zwey mal gefehlt/ ein mal
troffen/doch keinen spies zubrochen/ vnd einander wol geschla-
gen.

Wolff von Weissenbach der iunger/vnd Cristoff von Mal-
tiz zu Deben/ haben einander ann vorgehent troffen/mit den
Schwertern wol geschlagen.

Nach diesem seint die Stecher komen/der ym der anzal. xvij.
gewest/was die fur treffen gethan/ vnd was eins yden gewinst/
vnd vorlust gewest/folget hernach/ Wilche alle vnter yhren an-
gepornen helmzeichen yhrer wappen/gestochen haben.

Gesellen

Gesellen Stechen.

Gewinst		Verlust.
6	Hertzog Johansfriderich	10
9	Der von Anhalt	4
9	Herman vom hoff	3
6	Jorg von Harstal	
1	Jacob von Kochaw	4
8	Wolff von Lindenaw	2
	Achacius von Obernitz	
1	Der Landgraff zu Hessen	6
10	Jorg Reckenrodt	4
8	Curt Rhomel	4
1	Melcher von Lerbach	1
4	Jorg von Schacht	1
	Graff Wolff von Henneberg	5
	Sigmund fuchs	
	Jorg Hanffmus	5
	Gotschalgt von Haubitz	9
9	Jorg Viertelhum	6

Die dencke zum gesellen stechen.

Wiewol sie anderst erstochen / sein doch umb ehrent willen /
nachfolgender gestalt gegeben worden.

Der erst danck

Ist furst Wolffgang von Anhalt / durch meines gnedigen
iungen herrn hertzog Johansfriderich von Sachsen gemahel
gegeben worden.

C ij Der

Der Ander.
Jorgen Vizthum.

Der Dritte.
Curt Rhommel.

Der Vierte.

Wolff von Lindenaw/durch ein Metschyn ynn hertzog Jor-
gen frawen zymmer gegeben worden.

Wiewol Reckenrodt viel ledige fell gemacht/ ist yhm doch
aus ursachen/wie wissentlich/kein danck gegeben worden.

Muhmerey.

Auff den abent ist ein zymliche/ musterliche muhmerey auff
dem tanzhause/auff .xx. person gehalten worden/ Darinnen die
leut fast vnkentlich gewesen/ haben helss vnd köpff gehabt/ fast
allerhalb ellenlanck/welchs ganz befrembdlich an zu sehen ge-
west.

Inn solcher Muhmerey seint allerwege .xx. person gewesen od-
der gangen/Darunter/ Fürsten/ Graffen/herrn vnd andere vom
adel gewest.

Dornstag.

Am dornstag hat mein gnedigster herr/ der Churfurst/ die
Fürsten/ fürstin vnd frawen zymmer/ auff ein hirsch iagt/ die
strut genant/ gefurt/ ein kleine meyl von Torgaw gelegen/ Vnd
daselbst acht hirsch/ vber felt/ zu gesicht ausgelassen/ vnd mit
zymlichen lust ergangen/ vnd da sie widder do dannen zu Tor-
gaw eingezogen/seint volgenderenner auff der bhan gewest.

Nemlich.

Herr Bernhard von Nyla Ritter vnd Ditterich von Ro-
chaw/haben miteinander fest angezogen geranth/wol troffen/
vnd Rochaw allein gefallen.

Günther von Bunaw vnd Bher von Wolffstein/fest ange-
zogen gerandt/wol troffen/vnd Bunaw allein gefallen.

Cristoff

Cristoff von Witzleben vnd Hans von der Grun/ haben
sieben harte treffen ym stechzeug gethan/ etlich mal zu gleich
gefallen/ vnd gefessen.

Gebhart von Heym vnd Albrecht metzcht fest angezogen
gerandt/ wol troffen/ vnd beide besessen.

Am Freytagnach Exaudi

seint folgende Rennen geschehen.

Mein gnediger herr hertzog Johansfiderich hat mit Al-
brechten von Lindenaw gehalbert / hat sein furstlich gnad ein
stechzeug vnd Lindenaw ein Rennezeug angehabt/ ein treffen
gethan/ beyde wol troffen/ vnd Lindenaw allein gefallen.

Behr von Wolffstein vnd Wolff von Kaschkaw fest ange-
zogen gerandt/ drey treffen gethan/ zwey mal wol troffen / vnd
sitzend blieben/ zum dritten abermals wol troffen/ vnd Wolff
Steyner allein gefallen.

Graff Gebhart von Mansfelt vnd Asmus Spiegel/ fest
angezogen gerandt/ zwey treffen gethan/ vnd beyde sitzend blie-
ben.

Wolff von Lindenaw vnd Jorg Spet/ haben mit einander
ym beyrn Harnisch gestochen/ ein treffen gethan/ vnd beide ge-
fallen.

Am Pfingstag haben

nachfolgende bar gerandt.

Hertzog Philips von Braunschweig vnd furst Wolffgang
von Anhalt/ haben miteinander fest angezogen gerandt / ein
seher gut treffen gethan.

Deyt Marschalck von Pappenheim vnd Gangolff von
Heilingen/ fest angezogen gerandt / zwey treffen gethan / wol
troffen/ vnd beyde sitzend blieben.

Wolff von Lindenaw vnd Jorg Spett/ fest angezogen ge-
randt/ wol troffen/ vnd beide sitzend blieben.

C ij Mein

Mein gnediger herr / hertzog Johansfriderich / Graff Bertoldt von Henneberg / vnd herr. Asch von Kram / haben ein gestrittes halbirt / der iung herr ein stechzeug / der von Henneberg vnd herr. Asch / ein rennezeug angehabt / vnd zwey treffen gethan.

Erstlich mein gnediger iunger herr vnd Ascha von Kram / haben wol troffen vnd beyde gefallen.

Zum andern / mein gnediger iunger herr mit graff Bertoldten von Henneberg seer wol troffen vnd beyde gefallen

An Montag ynn Pfingstfeyern ist folgendt rennen ergangen

Veyt Marschalck von Pappenheim vnd Gangolff von Zellingen / fest angezogen / gerandt / drey treffen gethan / Erstlich zweymal besizen blieben / Zum dritten mal Pappenheim allein gefallen.

Symon Rabill vnd Wolff Weissenbach der iung / fest angezogen gerandt / wol troffen vnd Weysenbach allein gefallen.

Jorg von Harstal vnd Wolff von Lindenaw / mit einander vhest angezogen gerandt / zweymal troffen vnd sitzendt blieben.

Dinstags yn Pfingstfeyern haben vorzeichente personen / wie hernach folget / Thurniert.

Graff Bertoldt von Henneberg vnd Veit von Pappenheim drey treffen gethan / Erstlich der von Henneberg auff des Pappenheims gaul parschen sein spies zubrochen / vnd einander wol geschlagen.

Wolff von Tossa vnd Hans von der Grun / drey treffen gethan / mit den spieffen gefehlt / vnd einander wol geschlagen.

Wher

Bher von Wolffstein vnd Sigmund von Nochwitz/ drey
treffen gethan/ zwey mal troffen/ doch kein spies gebrochen/ vnd
einander wol geschlagen.

Gangolff von Zellingen/ vnd Wolff von Kaschtaw/ drey
treffen gethan/ Erstlich wol troffen/ die andern zwey mal ge-
fehlt/ vnd sonst einander wol geschlagen.

Wolff von Weissenbach der Junger / vnd Alexander von
Brandenstein/ drey treffen gethan/ zwey mal wol troffen/ zum
dritten gefehlt/ vnd einander zymlich geschlagen.

Jorg Spet vnd Veyt von Pappenheym drey treffen gethan/
mit den spiessen gefehlt/ vnd sonst einander wol geschlagen.

Folgend allzugleich mit den spiessen gegen einander troffen/
vnd sich zymlich mit den schwerdtern durcheinander geschla-
gen.

Kenner.

Gunther von Bunaw/ Simon Kabiell vnd Wolff von Lins-
denaw/ haben ein getrittes gerandt.

Erstlich Kabiell vnd Bunaw wol troffen/ beyde sitzend blie-
ben.

Zum andern Gunther von Bunaw vnd Wolff von Lins-
denaw wol troffen beyde sitzend blieben.

Zum dritten/ Symon Kabiell vnd Gunther von Bunaw/ fest
angezogen gerandt/ beyde troffen vnd sitzende blieben.

Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Lufft.

Im Jar M. D. XXviij.

Junius Junius Mon. Porcing. Anno

1640

3.

Januarij

Das blinde Juch Christi ein das
Erlaubt Macht und kein was

Allein studium videri

~~9~~
1849

ULB Halle 3
004 778 448



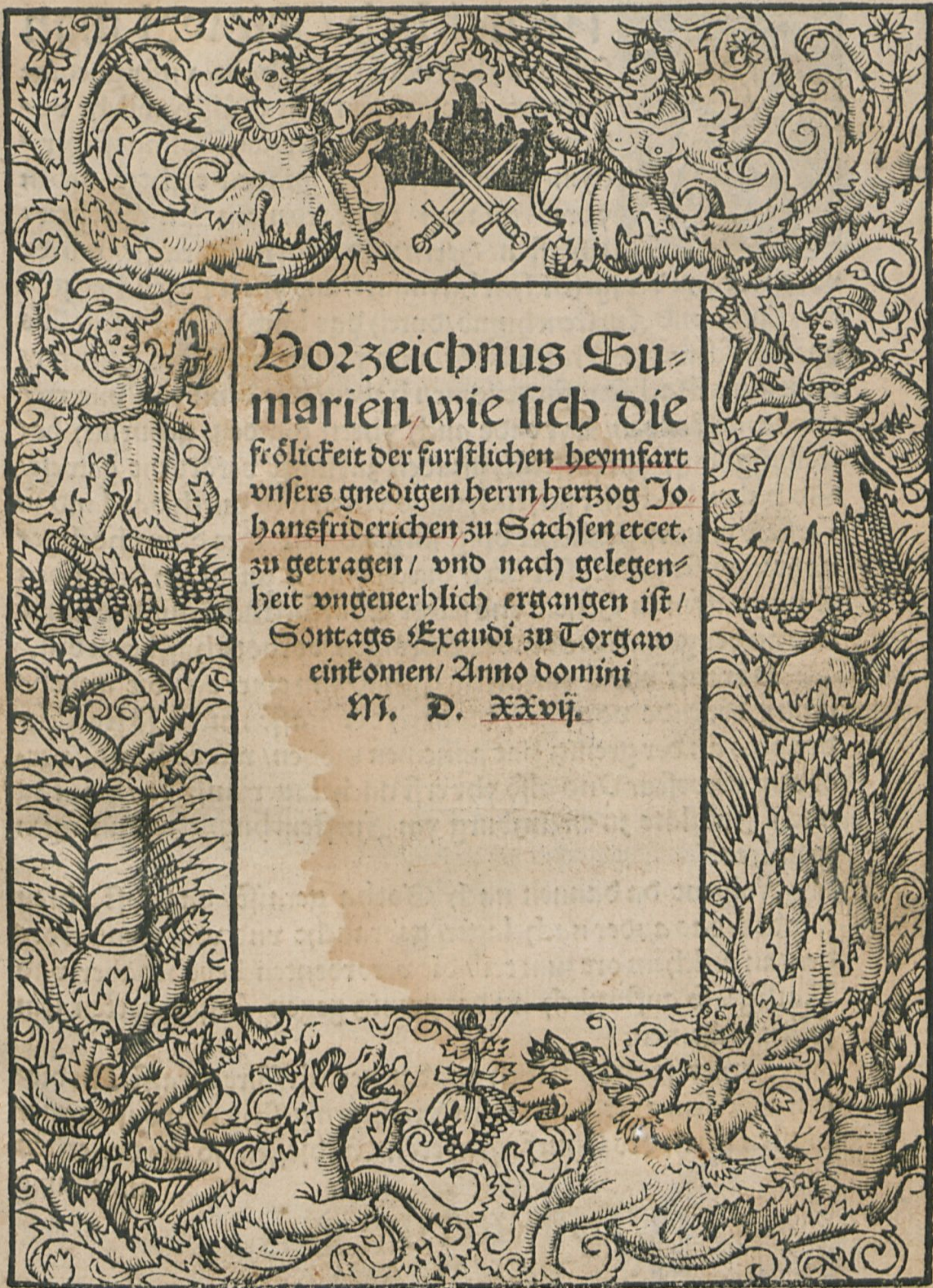
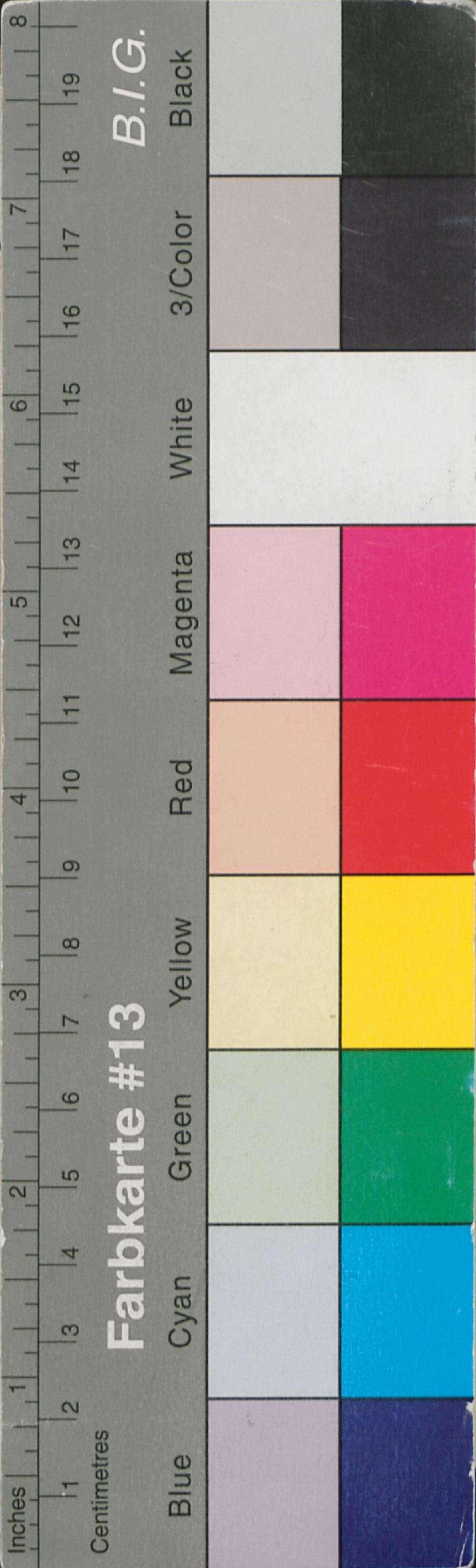
100

D

M.O







Vorzeichnus Sum-
marien wie sich die
frölicheit der fürstlichen heymfart
vnfers gnedigen herrn hertzog Jo-
hansfriderichen zu Sachsen etcet.
zu getragen / vnd nach gelegen-
heit vngenerblich ergangen ist /
Sontags Exaudi zu Torgaw
einkomen / Anno domini
M. D. XXvij.

